Beschreibung der Kalenderblätter (2012)

	(in unserem Garten)
	Als Narrensprung werden die Umzüge in der schwäbisch-alemannischen Fasnet bezeichnet. Neben der örtlichen Narrenzunft, die den Umzug ausrichtet, nehmen im Regelfall weitere Zünfte aus Nachbarorten, aus der Narrenvereinigung oder sonstige befreundete Zünfte am Narrensprung teil. Eine Ausnahme machen die Narrensprünge in **Rottweil**, an denen nur die Figuren der örtlichen Narrenzunft teilnehmen (Biss, Federahannes, Fransenkleid, Gschell, Guller, Narrenengel, Rössle und Schantle). Die teilnehmenden Zünfte laufen nach einem vorab festgelegten Aufstellungsplan geordnet nach Figuren in ihren Kostümen ("Häs") den Umzugsweg hintereinander ab. Die Zuschauer werden von den Narren mit dem ersten Teil des Narrenrufs der jeweiligen Zunft begrüßt und antworten mit dem zweiten Teil des Narrenrufs (z.B. Narri - Narro). Neben den Hästrägern nehmen an den Narrensprüngen auch häufig Musikkapellen, Fanfarenzüge, Schalmeienkapellen und Guggenmusiken teil. Nach Ende des Umzugs findet in den Straßen und Wirtshäusern häufig ein Narrentreiben statt. Mehr unter: http://www.hbemmert.de/reisen/rottweil/start.htm

	Auf dem *Mamaj-Hügel* **in Wolgograd** steht eine 72 Meter hohe monumentale Frauenfigur: *Mutter Heimat.* Sie beherrscht mahnend und drohend zugleich mit dem in den Himmel gereckten Schwert schon von weitem sichtbar den Horizont. Der *Mamajew-Hügel* nördlich des Stadtzentrums war in der *Schlacht von Stalingrad* ein strategisch wichtiger und hart umkämpfter Punkt der Frontlinie zwischen dem Stadtzentrum im Süden und den nördlich liegenden großen Fabriken (Stahlwerk „Roter Oktober", Geschützfabrik „Barrikaden“ und Traktorenwerk „Dserschinski“). Mehr unter: http://www.hbemmert.de/reisen/wol/wol_13-2wolgograd.htm
	Gau-Odernheim ist einziger Standort der Wildtulpen in größerem Ausmaß in Deutschland. Ursprung: Süd-Europa (Sizilien, Griechenland, Türkei). Sie wurde erst in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts von Bologna nach Mitteleuropa verbreitet. Voraussetzungen hier: fetter, feuchter, steinarmer Lößlehmboden, warmes Klima im Zentrum des rheinhessischen Wärme- und Trockengebietes. Mehr unter: http://www.hbemmert.de/reisen/wildtulpen/start.htm
	Assisi ist Geburtsort des Hl. Franz von Assisi, des Gründers der Franziskaner. Das mittelalterliche Stadtbild mit Stadtmauer und Festungsruine *Rocca Maggiore* ist noch gut erhalten und wurde im Jahr 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Mehr unter: http://www.hbemmert.de/reisen/tos-umbr/assisi.htm

	Helgoland
	Bei Warrnambool (Victoria, **Australien**) beginnt die *Great Ocean Road*. Sie bietet auf 300 km atemberaubende Küsten-Formationen, die einen Höhepunkt in den 12 Aposteln hat. Mehr unter: http://www.hbemmert.de/reisen/aus/4-10-18-gor.htm
	Eine bekannte Felsformation im Damaraland (**Namibia**) ist die Fingerklippe. Mehr unter: http://www.hbemmert.de/reisen/nam/34-damara.htm
	Collonges-la-Rouge (Frankreich) mit seinem roten und rosafarbenen Gemäuer bietet einen außerordentlichen Anblick. Das ehemals von Wallmauern befestigte Dorf mit Schlösschen, Türmen und Burgwarten wurde aus dem roten Sandstein des nahen Habitarelle-Massivs erbaut. Mehr unter: http://www.hbemmert.de/reisen/dmc/collonges.htm

	Breslau (Polen) Mehr unter: http://www.hbemmert.de/reisen/pol/01breslau.htm
	Die Leonhardifahrt in **Bad Tölz** ist als volkstümlicher religiöser Brauch quellenmäßig bis ins 17. Jahrhundert zurückzuverfolgen. Die Leonhardifahrt wurde früher durch einzelne Reiter ausgeführt. Sie hatte den mit einem hoch verehrten Kreuz geweihten Höhenberg zum Ziel. Im Jahre 1718 entstand an dieser Stelle eine Kapelle zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter und des unmittelbarer Nachbarschaft die eigenartige, dreigeteilte Kreuzkirche als Krönung des nunmehr "Kalvarienberg" genannten Berges. Fortan war die Leonhardikapelle das Ziel der Leonhardi-Reiter und -Fahrer. Betend kamen sie herauf von allen Seiten, hielten in dreimaliger Umkreisung ihre Andacht, zogen wieder hinab zur Stadt und nach fröhlichem Festefeiern wieder heimwärts. Mehr unter: http://www.hbemmert.de/reisen/leo/leo1.htm
	(unser Weihnachtsbaum im Jahre 2001)